

Druckerei wöchentlich abendmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2070) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Montags-Ausgabe

SK

### Kroatiens Platz ist im geeinten Jugoslawien!

#### Eine bemerkenswerte Rede des Zagreber Pfarrers Dr. Kittig

RD. Zagreb, 26. Jänner.

Anlässlich des heutigen Fabian- und Sozialtages fand vormittags die übliche Prozession statt, an der u. a. auch Bauus Dr. Silovic, Bürgermeister Dr. Zelulj, Stadtkommandant General Belimovic und die übrigen Vertreter der Behörden sowie zahlreiche Vereine bewohnten. Nach der Prozession versammelten sich die Festgäste im Pfarrhause zum Heiligen Markus, wo der Gastgeber, Pfarrer Dr. K i t t i g, eine bemerkenswerte Rede hielt.

Kedner sagte u. a. daß heute nach zehn Jahren wieder einmal der höchste Würdenträger des kroatischen Volkes, der Banus, an dieser traditionellen Prozession teilgenommen habe. Jugoslawien müßten wir alle als

das gelobte Land betrachten. Für Kroatien gebe es keinen anderen Platz als im Staatsverbande Jugoslawiens. Nur in diesem Stande könne man die Erfüllung unserer Bestrebungen und Wünsche erblicken. Man könne von Glück sprechen, daß die Leitung des Staates in der nationaler König in die Hand genommen habe, welcher unsere Erwartungen gewiß voll auf erfüllen werde.

In weiteren Verlaufe seiner Ausführungen erklärte Pfarrer Dr. Kittig, für uns alle wäre es schlecht bestellt gewesen, wenn wir in schicksalsschweren Zeiten uneinig gewesen wären. In diesem Falle wäre Dalmatien verloren gegangen, aber auch Subotica und Medjimurje wären heute wahrscheinlich nicht im jugoslawischen Staatsverbande. Allein wenn wir uneinig sein könnten, könnte uns ein solches Geschick noch widerfahren.

Deshalb könnten wir nur in einem engen Zusammenhänge aller Stämme Jugoslawiens unsere Rettung und unsere Entwicklung erblicken. Hilfe dürfe man vom Ausland keine erwarten. Diese Erfahrung hätten schon Stjepan Radić, Dr. Trumbić und andere machen müssen. Unlängst erklärte ein bekannter englischer Staatsmann, Großbritannien könne sich in die inneren jugoslawischen Angelegenheiten nicht einmischen. Deshalb dauere auch der Kampf der Magdonier in Bulgarien schon 30 Jahre, weil sich die Großmächte in die inneren Verhältnisse der Balkanstaaten nicht einmischen wollen. Wir seien einzig und allein auf uns selbst angewiesen. Unsere Arbeit müsse aufrichtig sein, damit nicht der Anschein erweckt würde, als ob Zagreb gegen Jugoslawien wäre.

### Primo de Rivera wendet sich an die Presse

M. Madrid, 26. Jänner.

Ministerpräsident Primo de Rivera hat an die Presse eine Erklärung gerichtet, in der er den Wunsch ausdrückt, zu wissen, ob die Diktatur noch weiterhin beibehalten werden oder einem parlamentarischen Regime Platz machen soll. Sollte der Beschluß der breitesten Bevölkerungskreise sich für die Abschaffung der Diktatur aussprechen, werde die Regierung unverzüglich zurücktreten.

### Gefälschte Wertpapiere in Paris

M. Paris, 26. Jänner.

Eine Titresfälscherangelegenheit, die an die bekannte ungarische Notensfälscheraffaire erinnert, ist gestern in Paris aufgedeckt worden. Die Direktion der Allgemeinen Anleihegesellschaft war von Börsenleuten darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine große Anzahl sehr gut nachgemachter Titres auf den Markt geworfen worden war. Die Gesellschaft verständigte hierauf sofort die Polizei. Die Untersuchung ergab, daß die Unterscheidung der falschen von den echten Wertpapieren nur dadurch möglich ist, daß die Fälscher sich zu streng an die französische Orthographie gehalten haben. Sie hatten über den Buchstaben „a“ ein Akzent gesetzt, daß auf den echten Titres aus Versehen fehlt. Dadurch kam der Schwindel an den Tag.

Man glaubt, den Täter in der Person eines seit Freitag flüchtigen Bankrotteurs suchen zu müssen. Vorläufig gelang es noch nicht, die Druckerei, in welcher die Titres hergestellt wurden, ausfindig zu machen. Man glaubt, daß die Wertpapiere im Ausland hergestellt worden sind. Die Höhe des Schadens, der durch die Fälschung entstanden ist, wird auf etwa zwei Millionen Franken geschätzt.

### Eröffnung der neuen Notenpresse

M. Belgrad, 26. Jänner.

In Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Nationalbank und der Wirtschaftskreise wurde heute vormittags die neue Notenpresse der Nationalbank samt den umfangreichen Anlagen feierlich eingeweiht und eröffnet. Die ganze Anlage zählt zu den modernsten in ganz Europa.

### Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niedstr. 81-83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das Beste Blatt

in der Welt!

### Wichtige Beschlüsse des Sofol des Königreiches Jugoslawien

#### Die neuen Statuten angenommen — Die Zahl der Gane auf 50 erhöht — Prof. Dr. Kovacic Stareschina in Maribor

M. Belgrad, 26. Jänner.

Der Vorstand des Sofol des Königreiches Jugoslawien hielt gestern bis tief in die Nacht Sitzungen ab, in welchen die Statuten einstimmig angenommen und heute vormittags den einschlägigen Ministern vorgelegt wurden. Die Sitzungen wurden heute den Tag über fortgesetzt und zahlreiche Beschlüsse angenommen. So wurde u. a. beschlossen, daß die Einteilung des Sofols in Gane beibehalten, daß aber die gegenwärtige Zahl von 27 auf 50 erhöht werde, die nach ihrem Sitze benannt werden sollten.

Vorläufig wurden nur vier neue Gane errichtet, nämlich in Karlovac, Barabzin, Binčevi und Daruvar. Ernannt wurden u. a. zum Stareschina des Sofolgaues in Maribor Professor Dr. Mat Kovacic, in Ljubljana Gymnasialdirektor i. R. Dr. Josip Pipenbacher, in Celje Direktor Josip Smertnik, in Novo mesto Rechtsanwalt Dr. Johann Sasic, in Kranj Johann Sajovic, in Zagreb Dr. Leo Majura und in Bedgrad Gymnasialdirektor Branko Zivkovic.

Gründung einer Genossenschaft der heimischen Forstindustriellen erstattet. Der Vorstand wurde ermächtigt, die Statuten für diese Genossenschaft auszuarbeiten.

### Wird die Konferenz diese Giganten zum alten Eisen werfen?



Eine der wichtigsten Fragen der Konferenz ist die Abschaffung der Dreiecksbauart, deren Bau die größtmögliche Steigerung der Geschwindigkeit bezweckt. So haben die englischen Linienfahrer „Nelson“ und „Rodney“ die hier gezeigte Bewaffnung von neun 40,6 Zentimeter-Geschützen. Was ein solches Kaliber bedeutet, sei durch folgende Zahlen erläutert: Geschösgewicht 1050 Kilogramm, Geschösgewicht einer Breitseite 9450 Kilogramm, Anfangsgeschwindigkeit 800 Meter, Durchschlagsvermögen an der Mündung 1,5 Meter Schmiedeseisen, Schußweite 36 Kilometer, Feuererschwindigkeit zwei Schuß in der Minute, Rohrlänge 18,3 Meter.

### „Los von Großbritannien!“

#### Grave Zwischenfälle in Bombay — Kommunisten als Versammlungslörer

M. London, 26. Jänner.

Vom Verlauf des Unabhängigkeitstages, der heute in ganz Indien veranstaltet wurde, sah man von allem Anfang an mit großer Sorge entgegen. In Bombay wurden Massenversammlungen veranstaltet. Der Botschafter von Indien gab zwar eine beruhigende Erklärung heraus, allein die Mohammedaner bezeichneten die Worte des Botschafters trotzdem als eine Herausforderung. Es wurden im ganzen Lande Flugblätter verbreitet, die in hundert Dialekten abgefaßt sind und eine Entschärfung enthalten, die die Losrennung Indiens von Großbritannien fordert. In Bombay kam es zu ernstlichen Zwischenfällen. 300 kommunistische Arbeiter aus einer Baumwollspinnerei stürmten die Tribünen einer Massenversammlung, riefen die indische Fahnen herunter und hielten die rote. Es kam zu einem erbitterten Handgemenge zwischen den Kommunisten und den Versammlungsteilnehmern. Unter dem Druck auf den Tribünen entstand eine fürchterliche Panik; sie konnten nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden.

Unter ihnen befand sich auch die Gemahlin des Präsidenten des indischen Nationalkongresses Nehru. Die Kommunisten beschimpften von den Tribünen herab Gandhi, wurden aber von der Gendarmenrie vertrieben. Auf beiden Seiten wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

### Kurze Nachrichten

RD. Susak, 26. Jänner.

Der Verein der Produzenten der Forstindustrie des Save- und Draubanats hielt heute in Susak eine Sitzung ab, an der 20 Delegierte anwesend waren. Es gelangten laufende Angelegenheiten zur Sprache. So wurde u. a. erwähnt, daß das Gesetz zum Schutze der heimischen Forstindustrie noch immer nicht Geltung erlangt habe. Aus Slowenien sind dem Verein vier weitere Kleinölgewerke beigetreten. Dann wurde ein Bericht über die Vorarbeiten für die

### Bei der elegantesten Frau von Paris

Die alte, vornehme rue Cambon hat den berühmten „Zug nach Westen“ noch nicht verspürt. Noch thronen hier der echte Haarkünstler Antoine — es gibt heute in Paris wohl ein Duzend Frieseure gleichen Namens, die alle den Bubentopf erfunden haben wollen — noch geben sich hier die prunkvollen Kofas des authentischen „Faubourg“ Stillschickens. In der engen, für Pariser Verhältnisse geradezu düsteren Straße lehen wir rechts und links gewollt einfache Inchriften: weltberühmte Namen, Könige der Mode, der Eleganz, des vornehmen Geschmacks. Ein ausgetretenes Tor, schlechterleuchtete Gänge und Treppen, knarrende Holzdiele; wendige Augenblicke später stehen wir im Gaudoir der elegantesten Frau von Paris, Gabrielle Chanel. Im Ringsentrum ein Säulenwald: im Dämmerlicht erweisen sich die Säulen als Stoffballen, die eben fertiggestellt und zur Prüfung hergebracht worden sind. Es ist das Rohmaterial zur Mode von Morgen: denn immer mehr ist es so, daß Mode nicht als bloße Formelade erscheint, sondern als organische Gestalt, wie ein Gesicht oder ein Drama. Deren Geburt erfolgt also bei der Schaffung des Stoffes: die Linien und Formen sind in diesem weichen Dunkelgrau, diesem warmen Braun eingeschlossen wie der Schmetterling in der Larve. In der Phantastie des richtigen Modedesigners entsteht wie in der des Dichters die Form in dem Augenblicke, wo an ihn er Stoff hertritt: oder er schafft sie selber, wie es bei Gabrielle Chanel der Fall ist.

Eine hochgewachsene, aristokratische Frau, der Typus der wirklich vornehmen Pariserin. Das Geleß der ewigen Jugend gilt für sie wie für gewisse Pariser Gebäude: Man fühlt sie verborgen unter einem undefinierbaren Hauch, der am treffendsten mit einer eigenartigen menschlichen Patina verglichen werden kann. Drücken wir uns etwas lähn aus: Die Jugend der Pariserin, das ist ihr blonder Kern. Die Patina, die diesen Kern fröhlich und lünn erhält, das ist die dunkle Farbe, die sich im Laufe der Jahrhunderte über die Pariserin gelgt hat. Der alte Chronist Froissart konnte sich nicht genug darüber wundern, als er einmal in den Straßen seiner alten Stadt Paris einer Frau mit dunklen Haaren und Augen begegnete. Alle Pariserinnen waren also damals blond: es hat sich seither vieles geändert, aber der blonde Kern ist unerschütterlich geblieben. Frau Gabrielle Chanel hat einen solchen blonden Kern und eine dunkle Schale: man schaut fast unwillkürlich auf ihre Fingernägel, ob sie nicht wie bei gewissen Kreuzungen den hellen Halbmond aufweisen.

Es ist die Stelle des „Drapierens“. Wenige Modelle nur, aber ganz auffallend schön. Man legt um ihre Körper die Stoffe herum, so und so und so. Es ist ungeschwer einfach. Innerhalb weniger Minuten sind ein halbes Duzend neue Modellscheiben entstanden, die nach ein paar Wochen als „Frühlingssollektion“ die Reise um die Welt antreten werden. Vielleicht nicht sein. Was gelten da all die Schlawörter „lang“ und „kurz“, „hoch“ und „niedrig“, „weit“ und „eng“? Das alles sind Einzelheiten, auf die es bei der Schöpfung gar nicht ankommt. Hier gibt es nur ein einziges Geleß: das der Schönheit. Sie liegt bereits im Stoff enthalten, und das Auge der Künstlerin entscheidet darüber, welche Form die stärkste Ausdrucksmöglichkeit bietet. Was nun die tausend Einzelheiten angeht, die der gewöhnliche Sterbliche als „Mode“ schlechthin ansieht, so gehören sie nicht in diese Schöpferwerkstätte hinein. Darüber befindet sich die „Ufne“, wie Frau Chanel ihr Reich nennt — mehr als 4000 Angestellte aller Sorten, von der unnahbaren Direktorin bis zu der kleinsten „petite main“.

### Ein Van Dyk in einem südslawischen Städtchen?

Ueber dem Hauptaltar der katholischen Kirche in Apatin hängt ein 5 Meter langes und 3 Meter breites Bild, die Himmelfahrt Mariä darstellend, das von einem längst verstorbenen Pfarrherrn namens Bachmayer der Kirche gespendet worden war. Der aus Deutschland stammende akademische Maler Karl Greiner, der sich dieser Tage in

Apatin zu Besuch aufhielt, erklärte, daß das Antlitz der Madonna Bilde von Van Dyks Gemahlin Maria trage. Ein bekannter Kunstflammer gab an, das Bild müsse entweder von Van Dyk selbst oder von einem

seiner Gehilfen stammen, da die Ausführung vollkommen im Stile Van Dyks gehalten sei. Begreiflicherweise herrscht in Apatin große Aufregung und mit Spannung erwartet man das Urteil berufener Sachleute.

## Lokale Chronik

Maribor 26. Jänner.

### Tod unter der Lokomotive

#### Grauenhafter Selbstmord eines Arbeiters — Ein hartnäckiger Selbstmörder

Auf grauenhafte Weise machte gestern abends ein Mann seinem Leben ein Ende. Als gegen 18:30 Uhr der Kärntner Zug gegen den Magdalenenpark fuhr, sprang plötzlich ein Mann aus dem Dunkel und warf sich vor die Lokomotive, deren Räder den Kopf gänzlich zertrümmerten. Der Unglückliche war sofort tot.

Bald darauf traf am Totorte eine Gerichtskommission ein, welche auf Grund der vorgefundenen Dokumente die Identität des Selbstmörders feststellte. Es ist dies der 53-jährige Arbeiter Franz Štekl aus der

Nähe von Gdž, der bereits längere Zeit in Maribor wohnte. Interessant ist, daß es sich um denselben Mann handelt, der unlängst nachts von der Reichsbrücke in die Drau springen wollte, jedoch von Passanten und vom Wachmann daran gehindert worden war. Daraus erhellt zur Genüge, daß der Mann freiwillig in den Tod gegangen ist und daß ein Unfällefall nicht vorliegt. Nach Aufnahme der Tatbestandes wurde die Leiche nach der Totenkammer in Robreže überführt.

### Vertagung des Konzertes Robeson

Das Konzertbureau erhielt ein Telegramm, wonach der Negerbassett Paul Robeson in Torino, wo er sich auf der Turnee befindet, leicht erkrankt ist. Deshalb sein Konzert, das heute Montag hätte stattfinden sollen, für einige Tage verschoben werden muß. Da Robeson in einigen Tagen wieder vollkommen hergestellt sein dürfte — es handelt sich lediglich um eine Verkühlung — wird der Kartenvorverkauf fortgesetzt und der neue Konzerttermin rechtzeitig bekanntgegeben. Alle bisher erhaltenen Karten behalten ihre Gültigkeit auch für das neue Konzertdatum.

### Dr. Gabriele Zeleznik +

Gestern starb im Allgemeinen Krankenhaus die Assistentin der Abteilung für Augenkrankheiten, Frau Dr. Gabriele Zeleznik im schönsten Alter von 32 Jahren an den Folgen einer Operation. Die allzufrüh Verstorbene, die sich mit seltenem Eifer ihrem Berufe widmete, erkrankte sich sowohl in Kollegen- als auch Bekanntenkreise wärmsten Sympathien. Das Leichenbegängnis findet Montag um 15 Uhr nachmittags in Robreže statt. Ehre den Angehörigen!

### St. Sava-Feier

Wie wir bereits berichteten, wird auch heuer der Feiertag des hl. Sava, des Begründers der serbischen Literatur und Patrons der studierenden Jugend, d. i. der 27. Jänner, in Maribor in der herkömmlichen Weise feierlich begangen werden.

Um 10 Uhr vormittags findet im großen Kasinoalle die kirchliche Feier mit dem rituellen Brotbrechen statt, der auch die Spitzen der Behörden beiwohnen werden. Am Abend wird in denselben Räumlichkeiten eine Festakademie abgehalten, an welcher auch der Gesangverein „Drava“ mitwirkt.

### Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Samstag abends fand bei vollzähliger Anwesenheit der Mitglieder und im Beisein zahlreicher Gäste die diesjährige Jahreshauptversammlung der Mariborer Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung statt. U. a. waren auch die Herren Bürgermeister Dr. Juvan, Oberbaurat Jug. Černe, Magistratsrat Rodoš, zahlreiche Gemeinderäte und Vertreter mehrerer benachbarten Feuerwehren anwesend.

Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Hauptmann Hans Bolle gelangten die Berichte der einzelnen Funktionäre zur Vorlesung, aus denen die Tätigkeit der Feuerwehr im vergangenen Jahre ersichtlich war. Insbesondere wurde hierbei jener Faktoren gedacht, die stets der Wehr zur Seite

stehen, wenn es gilt, ihre Schloafertigkeit u. Organisation weiter auszugestalten. Vor allem gebührt der Stadtgemeinde und dem Bezirksstrahenaussschuß für die ausgiebige materielle und moralische Unterstützung der besonderer Dank für die Anschaffung der Magirusleiter.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige rührige Vorstand mit dem umsichtigen Wehrhauptmann Voller an der Spitze mit unwesentlichen Veränderungen einstimmig wiedergewählt.

In Würdigung ihrer großen Verdienste für den Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung wurden die Herren Bürgermeister Dr. Juvan und Oberbaurat Jug. Černe zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bei dieser Gelegenheit wurden ihnen vom Kunstmaler Ulfen a. r. herrlich ausgeführte Diplome überreicht.

Der Jahresbeitrag für Unterstützende Mitglieder wurde mit 25 Dinar festgesetzt.

Zum Nachfolger des verstorbenen Brandmeisters Salković wurde Herr Heinrich Egger gewählt.

Der Beitragszuschuß wurde bevollmächtigt, den Beitritt der Mariborer Freiwilligen Feuerwehr zum Jugoslawischen Feuerwehrverband unter gewissen, von der Generalversammlung beschlossenen Kautelen vorzubereiten.

Der Verlauf der Generalversammlung selbst gab uns von neuem ein klares Bild der großartigen Arbeit, die die Feuerwehr und deren Rettungsabteilung, sowie deren aufopferungswolle Mitglieder auch im vergangenen Jahre zu bewältigen hatten, wofür ihnen nicht nur der Dank der betroffenen Kreise, sondern der Öffentlichkeit überhaupt gebührt. Wir wollen hoffen, daß diese hehre Institution auch im Hinblick allseits jenes Verständnis findet, das sie braucht, um hemmungslos im Interesse der breitesten Bevölkerungsschichten wirken zu können.

### Schwere Strafen für Mariborer Kommunisten

Vor dem Staatschutzgericht hatte sich dieser Tage eine Anzahl von Mariborer Kommunisten nach dem Staatschutzgesetz zu verantworten. Samstag mittags wurde das Urteil gefällt.

Der Hauptangeklagte Milan Bari wurde zu zehn Jahren Kerker und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurteilt. Ferner Kerker: Albin Barjani sechs Jahre Kerker und fünf Jahre Ehrverlust; dessen Gattin Maria Barjani drei Jahre Kerker und fünf Jahre Ehrverlust; Franz Toplat, Jakob Kerič u. Johann

**K**auf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35

Rostar je zwei Jahre Kerker und fünf Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten Johann Dauri, Lazar Gotič und Robert Čenk wurden freigesprochen.

### Zwei neue Konkurse.

Ueber das Vermögen der bekannten Fleischverarbeitungsfirmen Rudolf Wele und des Damenwäschegeschäftes Justine Kern wurde der Konkurs verhängt.

### Trauung am Totenbette.

Freitag wurde im Allgemeinen Krankenhaus der 41-jährige Besitzer Franz Novak aus Kapela im sterbenden Zustande getraut. Raum 24 Stunden nach der Trauung gab Novak seinen Geist auf.

### Wichtig für Staatspensionisten.

Auf Intervention des Vereines der Staatspensionisten verfiel die Finanzdirektion in Lubljana, daß in Zukunft den staatliche Ruhegehältern, die bisher ihre Ruhegehälte am 2. eines jeden Monats bezogen, dieselben bereits am 1. eines jeden Monats ausbezahlt werden.

## Radio

Montag, 27. Jänner.

- 8:30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Schallplattenmusik. — 17:30: Nachmittagskonzert. — 18:30: Französisch. — 19:30: Englisch. — 20: Konzert. — 21:30: Mittagskonzert. — 18: Jugoslawischelieder. — 21:30: Santschi dramatisches Werk „Memoria“. — 22:30: Tanzmusik. — 23:15: Nachmittagskonzert. — 20: Oberkonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — 19:15: Mozart-Abend. — 21:15: Sautanischer. — 22:15: Deutsche Sendung. — 20:30: Musikalische Revue. — 22:15: Schallplattenmusik. — 23:15: Letzte Minute Musik. — 20:45: Militärkonzert. — 24: Tanzmusik. — 23:15: Unterhaltungsprogramm. — 21:15: Stunde für Sainensister. — 22:25: Kabarettabend. — 23:15: Nachmittagskonzert. — 20: Kubers Oper „Fra Diavolo“. — 22:30: Tanzunterricht für Fortgeschrittene. Danach: Tanzmusik. — 23:15: Sangerber 17:30: Kammermusik. — 19:15: Spanische Unterhaltung. — 20: Abendkonzert. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 23:15: Klavierkonzert. — 22:15: Schallplattenmusik. — 23:15: Besperkonzert. — 19:30: Synchronkonzert. — 23:30: Tanzmusik. — 23:15: Jazz. — 23:15: Operettenübertragung. — 23: Tanzmusik. — 20:20: Abendkonzert.

### Die verderbenbringenden Zigaretten

Die unter den Mexikanern stark verbreitete Unsitte, ihrem Zigarettenstab die Blätter von Manihana, einer außerordentlich stark narкотisch wirkenden Pflanze, beizumengen, hat in der mexikanischen Stadt San Blas (im Staate Ncharit) zu einem Vorfall geführt, der mehreren Menschen das Leben kostete. In San Blas ist ein Regiment mexikanischer Kavallerie stationiert. Ein Reiter, namens Emilio Epinosa, gab sich nun dem Genuß der Manihana-Zigaretten in einer Weise hin, daß aus dem sonst so ruhigen und vernünftigen Menschen ein rasender Irnsinniger wurde. Als ihn sein Zugführer, ein Leutnant, der seinen Zustand erkannte, beruhigen und in das Lazarett schicken wollte, ergriff Epinosa sein Gewehr und schoß den Offizier nieder. Der Schwadronsführer sowie ein Korporal, die herbeieilten, um den Tobenden zu entwaffnen, wurden mit Schüssen empfangen, welche beide tot niederstürzten. Dann verbarrikadierte sich Epinosa in einem Schuppen und feuerte von dort aus, solange er Munition besaß. Durch seine Schüsse wurden noch zwei Reiter schwer verwundet. Als die letzte Patrone verschossen war, karrten die Soldaten den Schuppen und es gelang ihnen mit großer Mühe, den Rasenden zu überwältigen. Epinosa wurde vor ein sofort zusammengetretenes Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurteilt und erschossen.

# Sport vom Sonntag

## Jugoslawien in Athen geschlagen!

### Überraschende Niederlage unseres Auswahlteams im Kampfe um den Balkan-Cup — Interessante Vorgeschichte des Länderspiels

Athen, 26. Jänner.

Der heute hier ausgetragene Fußballländerkampf zwischen Jugoslawien und Griechenland, welcher den Griechen einen überraschenden 4:1 (0:1)-Sieg brachte, verzeichnet eine sehr interessante Vorgeschichte. Wegen der Unruhen anlässlich des Gastspiels des „Panathener Sportklubs“ in Saloniki, hat das griechische Innenministerium überraschenderweise die Austragung des Länderkampfes aus Furcht vor neuerlichen Unruhen vollständig untersagt. Da jedoch die jugoslawische Repräsentanz bereits abgereist und in Athen auch schon einetroffen war und da außerdem der delegierte bulgarische Schiedsrichter D o s e v sich für einen 3:0 v. f. gegen Jugoslawien ausbrach, erteilte schließlich das Innenministerium doch die Bewilligung zur Austragung des Treffens.

Unser Auswahlteam war in sehr erschöpfender Aufstellung angetreten und hatte somit keine großen Chancen auf einen ein-

stigen Ausgang des Spieles. Trotzdem hielt sich das Team, insbesondere in der ersten Spielhälfte, sehr gut und war auch in diesem Spielabschnitt die bessere Mannschaft. Insbesondere gefielen J v l o v i c, P e t r o v i c, D i m e t r i j e v i c, K u n s t, B u j a d i n o v i c und T r n j a r o v i c. Leider ließen die meisten im weiteren Verlauf des Spieles stark nach, sodaß die überraschende Niederlage unvermeidlich war. Den einzigen Treffer für Jugoslawien erzielte Bujadinovic in der 38. Minute der ersten Halbzeit. Das Spiel leitete der bulgarische Schiedsrichter D o s e v in vorzüglicher Weise. Etwa 20.000 Zuschauer wohnten dem zweiten Spiel um den Balkan-Cup bei.

Dienstag, den 28. d. treffen sich in Athen die Teams von Beograd und Athen in einem Städtekampf.

## Merlei Wintersport

### Schluß des Wintersports am Böhern? — Tauwetter — Bemerkenswerte Veranstaltungen in Mojsirana und Trzic

M a r i b o r, 26. Jänner.

Am Böhern, wo bisher noch durchwegs betrübliche Schneeverhältnisse vorherrschten, ist heute ein plötzlicher Umchwung eingetreten. Der Schnee ist in den unteren Lagen fast vollkommen verschwunden, so ist oberhalb von 1200 Meter Schnee noch hinreichend vorhanden. Leider läßt die Föhre wegen des heute eingetretenen Föhnweters und des andauernden Nebels viel zu wünschen übrig. Der Schnee ist so pappig, daß heute die Ausübung des Skisports fast unmöglich war. Trotzdem hatte sich heute am „Kopni vrh“ und „Peset“ eine ganz hübsche Anzahl von Wintersportlern eingefunden, die sich schließlich unter Leitung unseres Meisters Ing. R u n g a l d i e r im Gelände der „Planinka“, eine Übungswiese aufsuchte, um dort den vielleicht letzten Wintertag zu huldigen. Im Laufe des Nachmittags ist auch am Böhern Tauwetter eingebrochen, sodaß das weitere Programm unserer Wintersportler ernstlich gefährdet erscheint.

M o j s i r a n a, 26. Jänner.

Vom Wintersportklub Dobje—Mojsirana wurde heute im Arma- und Rabovina-Tal ein Langlauf über 18 Kilometer zur Austragung gebracht, welcher eine ganze Reihe von den bekanntesten Skiwettbewerbern am Start versammelte. U. a. beteiligte sich am Rennen der Staatsmeister 1929 Josko J a n s a, welcher seine letzte Niederlage wieder wettmachen konnte. Es gelang ihm nach einem herrlichen Rennen seinen zurzeit ausgezeichneten Bruder Ing. Janko J a n s a und den bekannten Skifahrer G o d e c mit einem gewaltigen Vorsprung zu schlagen. Der E i n l a u f war folgender: 1. Josko J a n s a 1:20:21; 2. Ing. Janko Jansa 1:34:27; 3. Godec 1:36; 4. Lakota 1:37. Am Rennen beteiligten sich insgesamt 22 Wettbewerber.

T r z i c, 26. Jänner.

Auf den Hängen des „Igornji lom“ wurde heute ein Skirennen abgehalten. Die für 12 Kilometer vorgesehene Strecke mußte wegen der unzulänglichen Schneeverhältnisse auf 7 Kilometer abgekürzt werden. Am Start hatten sich insgesamt 18 Wettbewerber eingefunden. Die beste Zeit des Tages erzielte der vielversprechende „Nichta“-Junior M a r t i n o t t i, welcher die Strecke in 29:28 Minuten durchfuhr. Es folgten als zweiter C u f a t i in 30 und als Dritter K m e t i c in 30:08 Minuten.

M a r i b o r, 26. Jänner.

Trotz des warmen Wintertages war heute der Eislaufplatz bei den „Drei Leichen“ der

Schauplatz eines überaus bunten Treibens. Noch nie hatten sich im Laufe des heurigen Winters auf der Eisbahn so zahlreiche Eisläufer eingefunden, die nach längerem Stillstand doch auf ihre Rechnung kamen. Leider liegen auch hier die Eisverhältnisse sehr viel zu wünschen übrig.

## Die ersten jugoslawischen Winterspiele abgefaßt

### Tauwetter in Bohinj und Bled.

L j u b l j a n a, 26. Jänner.

Die ersten jugoslawischen Winterspiele, die in den Tagen vom 20. Jänner bis 2. Februar in Bohinj und Bled zur Austragung hätten kommen sollen, wurden ein Opfer des heurigen launigen Winters. Die Sportbedingungen ließen in den letzten Tagen sowohl in Bohinj als auch in Bled viel zu wünschen übrig, außerdem brach gestern ein regelrechtes Tauwetter ein, sodaß der Wintersportverband keinen anderen Ausweg wählte, als die Winterspiele abzulagen. Noch Samstag vormittags besichtigte die für den Austragung bestimmten Terrains eine besondere Kommission unter Leitung des Verbandstrainers Ing. T u m o d T o r l e i c h a n s j e n, deren Bericht für die Abgabe von ausschlaggebender Wichtigkeit war. Da für heuer bereits alle internationalen Termine vergeben sind, werden die Spiele erst im nächsten Winter zur ihrer ersten Durchführung gelangen.

Für die Spiele herrschte in allen Wintersportzentren Europas ein großes Interesse. Als erste ausländische Vertretung traf gestern in Bled die französische Expedition ein. Weiters befinden sich die Mannschaften der Tschechoslowakei und Polens bereits auf dem Wege nach Jugoslawien. Außerdem war die Teilnahme Österreichs, Deutschlands, Norwegens und der Schweiz sichergestellt. Nun fiel alles ins Wasser.

## Jahreshauptversammlung des Sportklubs „Rapid“

M a r i b o r, 26. Jänner.

Die heute vormittags im Hotel Halbweiß abgehaltene Hauptversammlung des Sportklubs „Rapid“ gab wieder Zeugnis von dem ständigen Aufstieg des Vereines. Diese Tatsache konnte aus allen Berichten festgestellt werden. Es gereicht dem langjährigen Obmann Herrn Dr. O t o B l a n k e zur Ehre und Anerkennung, daß er mit Hilfe begeisterter Klubanhänger trotz vieler Schwierigkeiten und Hemmnisse den Verein zu dieser

folgen Höhe emporgeführt hat. Liebe und Interesse für den Verein, aufopfernde, hingebungsvolle Arbeit haben den Aufstieg gefördert.

Bei den Neuwahlen wurde auch für das Sportjahr 1930 der bisherige rührige und allseits hochgeschätzte Präses Herr Rechtsanwalt Dr. O t o B l a n k e wiedergewählt. Mit ihm werden zum weiteren Gedeihen des Vereines nachstehende Herren wirken: Obmannstellvertreter Dr. B r a n d s t e t t e r, Vereinsleiter P i r i c h, erster Schriftführer F r a n k l, zweiter Schriftführer S o f f e r, erster Kassier S o f f e r, zweiter Kassier M o n, Kapitän K u r z m a n n, erster Zeuggwart K l i p p i t ä t t e r, zweiter Zeuggwart R u d l, Beiräte Ing. K i f f m a n n, Ing. C h l e r t, Dr. F e l b e r und B i d e f e l d, sowie die Sektionsleiter Dr. F e l b e r (Tennis), S o f f e r (Leichtathletik), F r a n k l (Fußball), Ing. C h l e r t (Wintersport), P i r i c h (Wassersport) und B i d e f e l d (Hallsport).

Den Tätigkeitsbericht des vergangenen Sportjahres bringen wir in einer der nächsten Nummern.

## Europameisterschaft im Eiskunlaufen

W i e n, 26. Jänner.

Heute gelangten auf der Eisbahn des Wiener Eislaufvereines die Europameisterschaften der Damen und Paare im Eiskunstlaufen zur Austragung. Gleichzeitig wurde auch ein Schönheitswettbewerb arrangiert. Den Sieg holte sich bei der Damenkonkurrenz die österreichische Meisterin Fel. F r i d l B u r a e r vor Fr. M e s s o r n u n g, während beim Paarlaufen die ungarische Kombination D r g a u i t a - S z a l a h vor den Budapesterinnen R o t t e r - S z o l l a s die Oberhand behielten. Die Schönheitskonkurrenz brachte der Belgierin Yvonne de L i g n e - G e u r t einen schönen Erfolg.

## Die Zagreber „Concordia“ in Beograd.

Z a g r e b, 26. Jänner.

Hier auftrierte nach längerer Pause wieder einmal die Fußballmannschaft des Zagreber Sportklubs „Concordia“. Den Gegner stellte heute „Jugoslawia“. Der überaus interessante Kampf endete mit einem herrlichen 4:3 (2:0)-Sieg der besseren Zagreber. Morgen spielen die Gäste gegen den Sportklub „Soko“.

## Auswärtige Spiele

- Zagreb: Gradjaniki—Sparta 8:1 (5:1).
- Prag: Slavia—Viktoria-Zizlov 1:1 (1:1); Sparta—Viktoria (Pilsen) 2:1 (1:0); DFC.—Ruseltz 7:1 (5:1).
- Wien: Austria—Wienna 3:2 (2:0) (Meisterschaftsspiel); Sportklub—Slovan 3:1 (1:1); Rapid—Cricketer 7:1 (5:0); Admira—Simmering 2:2 (0:1); WAC.—Palauk 2:0 (0:1).
- Budapest: Dner 33—Basas 2:0 (0:0).
- Berlin: Tennis-Borussia—Preußen 1:0; Hertha—Mfers 6:1.
- Nürnberg: FC. Nürnberg—H.V. Nürnberg 5:2.

## Weltrekordtabelle im Eiskunlaufen.

Nach den in der vergangenen Woche in Davos aufgestellten neuen Weltrekorden im Eiskunlaufen weist die Tabelle der Höchstleistungen über die fünf anerkannten Strecken nachstehendes Bild auf: 500 Meter 42.8: T h u n b e r g (Finnland), 20. Jänner 1929. 1000 Meter 1:28:4: T h u n b e r g (Finnland) 11. Jänner 1930. 1500 Meter 2:17:4 M a t h i e s e n (Norwegen) 17. Jänner 1914. 5000 Meter 8:21:6: B a l l a n g r u d (Norwegen) 11. Jänner 1930. 10.000 Meter 17:17:4: C a r l j e n (Norwegen) 5. Febr. 1928.

: Frankreichs Sportminister gegen den Professionalismus. Der französische Fußballverband hielt eine Tagung ab, in der zur Einführung des Berufsspielertums Stellung genommen werden sollte. Die Vereine schlossen sich der ablehnenden Meinung des Verbandes an, daß die Einführung des Berufsspielertums unbedingt notwendig sei.

da heute von den mitteleuropäischen Sportstaaten bloß Frankreich und Deutschland noch nicht Stellung zu dieser Frage angenommen haben. Trotzdem konnte aber die Tagung zu keinem Entschluß kommen, sondern ein Ausschuß wurde mit der Ausarbeitung eines Gutachtens betraut. Man will warten, bis sich die Regierung äußert. Es verfaudet, daß der Sportminister P a l e entschieden gegen die Einführung des Berufsspielertums ist und dessen Einführung mit hoher Besteuerung bedroht.

## Eine interessante Volksabstimmung in Frankreich

Ein französischer Ralettfabrikant hat durch eine Umfrage im Tennispublikum festzustellen versucht, welche die Spieler sind, die jeden einzelnen Schlag am besten ausführen. In einer Liste waren die einzelnen Schläge angeführt, die im Tennis vorkommen, und der Abstimmende hatte zu jedem Schlag hinzuzufügen, wen er dafür für den Besten halte. Das Interesse des Publikums war ein überaus gewaltiges und es dauerte nicht lange, um das Schlussergebnis zu erfahren.

Den besten Aufschlag hat nach dem Ergebnis der Abstimmung B r u g n o n. Was den in der Höhe des Gürtels geschlagenen Ball anlangt, hat C o c h e t den besten Vorhand- und L a c o s t e den besten Rückhandschlag. Im Flugschlag dieser Höhe ist B r u g n o n in der Vorhand und B o r o t r a in der Rückhand am besten. Ball in Kniehöhe: Beste Vorhand C o c h e t, beste Rückhand L a c o s t e; bester Flugschlag in der Vor- wie in der Rückhand: B o r o t r a. Ball über dem Kopfe: Erster C o c h e t, zweiter B o r o t r a. Ball in Schulterhöhe: C o c h e t Bester in der Vorhand und B o r o t r a in der Rückhand. Ball dicht am Boden: Bester C o c h e t, außer im Rückhandflugschlag, in dem B o r o t r a Meister ist.

## Ein Ehemann im Umherfliegen

Vor einiger Zeit war das Flugzeug „Miss Newark“, das den Dienst auf der Linie Newyork—San Francisco versieht, zu einer Notlandung genötigt worden. Es war dabei auf ein Eisenbahngleis geraten und von einer Lokomotive angefahren worden. Während die drei Passagiere des Flugzeuges bei diesem Unfall getötet wurden, kam der Pilot, namens Foote, mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen davon und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Einige Tage nach diesem Unfall traf hier eine Dame ein, die sich dem Direktor als die Frau des verletzten Piloten auswies und um Besuchserlaubnis bat, die ihr natürlich gewährt wurde. Der Direktor war aber nicht wenig erstaunt, als er am nächsten Tage den Besuch einer anderen Dame erhielt, die darum bat, ihren verletzten Gatten besuchen zu dürfen. Jetzt nahm der Direktor den Piloten ins Gebet, der dann auch zugab, daß beide Damen berechtigt wären, sich als Frau Foote auszugeben, da er mit beiden rechtmäßig verheiratet war. In Newyork hatte er die Tochter eines dortigen Kaufmannes geheiratet. Dann hatte er an dem anderen Endpunkt der Linie, in San Francisco, wo er stets einige Tage Ruhe bis zum Beginn seines Rückfluges hatte, eine junge Witwe kennengelernt und war mit dieser unter Zuhilfenahme von falschen Papieren eine zweite Ehe eingegangen. Da die Entfernung zwischen Newyork und San Francisco über 5000 Kilometer beträgt, hatte Foote angenommen, daß seine beiden Gemahlinnen niemals eine Ahnung von ihrer beiderseitigen Existenz bekommen würden, was vielleicht auch nicht der Fall gewesen wäre, wenn nicht der Flugzeugunfall den „Ehemann im Umherfliegen“ entlarvt hätte.

**GEWÜRZE** 17248  
**»ELEPHANT«**  
 Hauptniederlage:  
 — ADRIA COLONIALE —  
 Filip Šibenik, Ljubana

# Tanz ums Leben

Originalroman von **Sola Stein**.  
Copyright by: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62  
(Nachdruck verboten.)

Wenn Sie mir vertrauen und ein gutes Wort für mich einlegen wollten. . .  
„Ich will es tun,“ versetzte sie tonlos.  
„Aber ich fürchte, daß es nichts helfen wird, wenn Mann hört nicht auf mich.“  
„Danke, gnädige Frau, Danke.“ stammelte der erschütterte Mann. Er streckte vorsichtig, bittend, die Hand aus, und als Viktoria die Hand hineinlegte, da wachte er es, diese Hand zu küssen. „Wenn Sie für mich bitten, dann bin ich gerettet, gnädige Frau!“  
Sie dachte daran, wie sie einmal an einem geglaubt, schon einmal für einen gebeten hatte. Sie sagte hoffnungslos: „Sie irren. Ich kann nichts für Sie tun, Herr Jäger. Wohl für Sie bitten, weil ich Ihren Worten traue. Aber helfen — kann ich Ihnen nicht.“

## 21. Kapitel.

Die Jäger antworten konnte, stand Doktor Paage im Zimmer. „Was machen Sie hier, Jäger?“ fragte er kurz. „Womit langweilen Sie die Frau Generaldirektor? Wie kommen Sie dazu, sie zu belästigen? Gehen Sie!“ Wie ein geprägelter Hund schlich sich der junge Mann zur Tür. Viktoria meinte bitter: „Lassen Sie Herrn Jäger doch, Doktor Paage!“

„Nein, gnädige Frau! — Gehen Sie auf der Stelle, Jäger! Ich trage die Verantwortung dafür, daß Sie in diesem Zimmer von niemand belästigt werden, gnädige Frau. Ich bin dem Herrn Generaldirektor dafür haftbar, und ich weiß nicht, wie ich es erklären soll, daß dieser Mensch heute doch zu Ihnen drang. Der Diener wird sofort entlassen werden. Und Jäger ist ja so wie so erledigt.“

Sie streckte abwehrend die Hände aus. „Weinetwegen soll kein Mensch seine Stellung verlieren. Sie werden meinem Mann nichts von dem Diener sagen, Herr Doktor.“

„Ich werde tun, was meine Pflicht ist, gnädige Frau,“ meinte er abnehmend. Er erhob sich und trat auf ihn zu. Ihr todblaßes Aussehen fiel ihm auf. Er forschte erschreckt: „Was ist Ihnen, gnädige Frau?“

„Nichts,“ stammelte sie unglücklich.  
„Frau Dunken ist fortgegangen,“ berichtete Paage. „Das Personal meinte, sie mache Besorgungen und wußte nicht, wann sie zurückkäme. Wollen Sie nun hier noch war-

ten, gnädige Frau, oder wie sind Ihre Befehle?“

„Das ist ja alles entgegengesetzt gleichgültig,“ erwiderte sie. „Hören Sie, Herr Doktor, ich muß Sie etwas fragen: Seit wann arbeiten Sie bei meinem Manne?“

„Seit vier Jahren, gnädige Frau.“  
„Und, und . . .“ Sie wußte nicht, wie sie es sagen, was sie fragen sollte.

Er meinte beruhigend: „Können Sie sich doch nicht so auf über Jäger, gnädige Frau. Er wollte ihr Mitleid erwecken. Er appellierte an Ihr gutes Herz, das er kennt. Die Beweise sind erdrückend gegen ihn. Sie brauchen durchwegs kein Mißtrauen für ihn zu haben. Er hat die Papiere genommen.“  
„Er hat es nicht getan, Herr Doktor!“  
„Aber woher wollen Sie das wissen, gnädige Frau?“

„Weil ich . . . O Gott, Herr Doktor, wenn Sie so lange hier arbeiten, ist Ihnen da nie etwas aufgefallen?“

Sein bleiches, verärgertes Gesicht wurde noch zurückhaltender. „Ich verstehe wirklich nicht, was Sie meinen, gnädige Frau.“  
„Aber Sie wissen, wessen man Jäger beschuldigt?“

„Das weiß ich allerdings.“  
„Und wissen nicht, daß solche Fälle, genau solche, schon mehrfach in diesem Hause geschehen sind?“

Er trat einen Schritt zurück, verärgerte sich noch mehr.

„Was wollen Sie damit sagen, gnädige Frau?“

„Daß ich selbst diesen Fall ja erlebt habe, daß er mein ganzes Unglück wurde! So, genau so, wie heute Herrn Jäger, hat man meinen Vetter Sigt damals beschuldigt. Er konnte sich nicht verteidigen, konnte den Beweis seiner Unschuld damals nicht erbringen, wurde das Opfer eines fremden Verbrechens, wie Jäger es jetzt werden wird. Wer, um Gottes willen, wer hat seine ruhmlose Hand hier im Spiel? Wer ist dieser unheimliche Mensch, der andere stürzt? Und warum, warum geschieht das alles? Warum mußte Sigt fallen, warum mußte ich das Opfer werden?“

„Sie, gnädige Frau?“  
Sie fühlte, daß sie zuviel gesagt hatte, fragte ablenkend: „Sie wußten doch damals die Sache mit meinem Vetter, Herr Doktor?“

„Nein Wort, gnädige Frau. Ich glaube auch nicht, daß einer hier im Hause etwas davon weiß, was Sie eben andeuteten.“  
„Aber daß er so plötzlich ging? . . .“

„Stelken wir alle mit Ihrer Verlobung zusammenhängend. Auch Sie blieben ja da-

mals ohne Abschied fort. Ein Verwandter des Generaldirektors würde einen höheren Posten auswärts bekleiden, dachten wir.“

„Er ging — ich will Ihnen die Wahrheit sagen, Herr Doktor, weil ich diesen rätselhaften Dingen hier auf den Grund kommen muß, koste es, was es wolle — er ging, weil er denselben Verbrechen bezichtigt wurde, das man jetzt Herrn Jäger vorwirft, und das er ebenjowenig begangen hat, wie damals Sigt.“

„Wohin ging er, gnädige Frau?“  
Sie machte eine mühsame Gebärde. „Das weiß kein Mensch, Jemandwohin ins Ausland. Er mußte damals versprechen, nie zurückzukommen, nie etwas von sich hören zu lassen. Er hat dieses Gebot so sehr befolgt, daß auch wir alle, daß auch seine Eltern nie wieder etwas von ihm hörten.“

Sie wußte es, obwohl sie auf Befehl ihres Vaters die Thobensche Wohnung nun auch schon ein volles Jahr nicht mehr betreten hatte. Aber wenn Nachricht von Sigt gekommen wäre, so hätte man es sie wissen lassen. Das war gewiß.

Doktor Paage fragte sehr unruhig: „Warum aber, gnädige Frau, wenn Herr von Thoben damals genau so belästigt schien, wie heute Herr Jäger, hat man ihn dann gehen lassen?“

„Weil . . .“ Glühende Rote schoß in ihr schönes, unglückseliges Gesicht. Sie bedeckte es mit den Händen, stammelte: „Fragen Sie mich nicht mehr, Herr Doktor, helfen Sie mir lieber, den unheimlichen Geheißnissen in diesem Hause auf den Grund zu kommen.“

„Wenn ich Ihnen helfen soll, gnädige Frau, muß ich vor allen Dingen wissen, wie diese Affären mit Ihnen zusammenhängen. Sie haben vorhin gesagt, Sie seien das Opfer geworden? Wessen Opfer?“

„O Gott, verstehen Sie den Zusammenhang denn noch nicht? Mein Vetter durfte ins Ausland fliehen, wenn ich, ich . . .“

„Wenn Sie die Frau des Generaldirektors wurden? Nun begreife ich alles. Aber ich hielt Sie damals für die Braut des Herrn von Thoben! Hätte ich das gewußt, daß Sie es nicht seien, so hätte ich selbst . . .“

„Ich war es auch,“ fiel sie ihm schnell ins Wort. „Aber es ging ja um alles! Um Sigt, um seine Familie, um deren Namen. Man sagte mir, daß ich, ich allein alles retten könnte. Ich meinte damals, ich müsse es tun.“

Plötzlich kam Viktoria zum Bewußtsein, daß sie einem fremden Menschen, einem Angestellten ihres Vaters, die intimsten Dinge aus ihrem Leben beichtete. Wie kam

sie dazu? Aber dieser Mann schien der Einzige, der ihr helfen konnte, die Wahrheit zu ergründen. Er mußte doch mehr wissen, als er zugab. Er sollte ihr beistehen. Ihr war ganz wie zu Sinn, sie wußte nicht mehr genau, was sie in ihrer entsetzlichen Aufregung gesagt hatte.

Sie hob dem sehr bleichen Manne, der jetzt ganz dicht vor ihr stand, die flehend gefalteten Hände entgegen:

„Sie waren mir stets ein guter, hilfsbereiter Kollege, Herr Doktor. Helfen Sie mir auch heute! Wissen Sie noch, wie oft Sie mich beigefanden haben, wenn ich mein Stenogramm nicht lesen konnte? Wie Sie mir dann die Briefe noch einmal diktierten, damit sie Zusammenhang bekamen. Lassen Sie mich auch heute den Zusammenhang finden in diesem schrecklichen Wirrwarr.“

„Erinnern Sie mich nicht an diese alten Zeiten,“ sagte er finstern. „Damals hielt ich Sie für eine Braut und respektierte die Rechte eines andern. Sonst . . . Viktoria, haben Sie denn nie gemerkt, wie es um mich stand, und was Sie mir waren?“

Sie erschrak. „Nein,“ versetzte sie herb. „Und ich verstehe auch nicht, was das heute und jetzt soll, Herr Doktor.“

„Es muß einmal heraus, gnädige Frau. Sie wurden damals ganz plötzlich die Verlobte des Chefs, ich ahnte ja nicht, wie dieses Bündnis zustande kam. Sonst, bei Gott, sonst hätte ich . . .“

Er vollendete nicht. Sah sie nur in höchster Erschütterung an.

„Sonst hätten Sie —?“ fragte sie ungeduldig. „Warum sprechen Sie es nicht aus?“

„Diese Verlobung verhindert, gnädige Frau.“

Sie sah ihn aus weitauferstimmten Augen entgeistert an. „Ja, lag denn das in Ihrer Macht?“

„Wenn ich gesprochen hätte, ich glaube doch wenn ich Ihnen gesagt hätte . . .“ Wieder brach er ab.

„Warum spannen Sie mich auf die Folter? Warum sprechen Sie keinen Satz zu Ende? Warum vergrößern Sie das Dunkel um mich, statt es zu lichten, wenn Sie es können?“  
„Wenn ich spreche, so bringe ich mich um Kopf und Kragen, gnädige Frau. Ja, es ist so. Damals . . . Mein Gott, Viktoria, ich habe Sie geliebt! Wie vor Ihnen nie eine andere Frau! Sie kamen plötzlich in das Haus meiner Tage. Eine kleine, hübsche Sekretärin, der ihre Stenogramm unendliche Mühe bereitete. Eine süße, berauschende Frühlingssblüte.“

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

Gestricke Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striederstr. M. Benjal, Maribor. Retiriska 17. 1248

Photographiere im Winter! — Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslavians größtes Lager in Photoapparaten: Fotomener, Golpiska 38. 12505

## Realitäten

Großkaufmann kauft Geschäftshaus bis 2 Mill. Näheres Verlehrsblatt „Sema“, Golpiska ul. 11/1. 836

## Zukaufen gesucht

20%ige Kronendons kauft Büchsa Stebonica i anložni suvod b. d. Ofjel, Delatiska ul. 27. 448

Ein Paar Wagenpferde, verlässlich, berg- und autofähig, zu kaufen gesucht. Gutsberm. Janz E. Rozljanec, 1 251

## ESCHEN-RUNDHOLZ

Zur Schiffbauart passend, gerade, schön und altpre, 2,30 oder 4,50 m lang und von 30 cm Zapfenstärke aufwärts; eventuell auch Posten von gleicher Beschaffenheit, 8 cm oder 4 cm Stärke gegen Auswahl. Gilan-gebote an Schiffbaufranz, Kreutz, Kuffstein, Lirof. 1284

## Zu verkaufen

Gasthaus in Maribor, geeignet, zu verkaufen. Briefe erhalten unter „Zukunft 300“ a. d. Fern. 1226

Gusseisener Sparherd mit 3 Halmröhen billig zu verkaufen. Einpielerjeba 26. 1167

## Zu vermieten

Große und kleinerer Keller zu vermieten. Gregorčičeva 12. 1250

Möbl. Zimmer am Stadtpark, sep. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn zu vermieten. — Abr. Fern. 1249

2 leere Zimmer in Welle an vermieten. Abr. Fern. 1214

Wohnung, großes Zimmer und trockene Küche, ist ab 1. Februar zu vermieten. Kellertwohnung. Abr. Fern. 1225

Ein möbliertes Zimmer für zwei Herren samt Kost sofort zu vergeben. Abr. Fern. 1248

## Zu mieten gesucht

Suche Wohnung, Zimmer und Küche oder 2 Zimmer und Küche, zahlr. 3-6 Monate vorwärts. Abr. Fern. 1697

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtzentrum. Anträge an die Verwalt. unter „Rein“. 928

## Kennen Sie schon

die beste Monatszeitung Europas? Wenn nicht, so verschaffen Sie sich noch heute ein Probeheft der „FUNKMAGAZIN“

## Wissen Sie schon

aus jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

## gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD (Endverstärker) gratis! Jahresabonnement: Dg 200.— und Dm 10.— für Porto der Prämië

## Stellengesuche

Kontoristin, slow., kroatisch und deutsch sprechend, flotte Maschinenschreiberin, sucht Stelle. Best. Anträge unter „1119“ an die Fern. 1119

## Offene Stellen

Medizinalrathmann wird aufgenommen bei M. Jahn, Stradna ul. 2. 1228

Kundengardin für Zudeckerei wird aufgenommen. (Wochenlohn.) Aleksandrova cesta 64. 1227

## Leset und verbreitet die

„Mariborer Zeitung“

## Kennen Sie schon

die beste Monatszeitung Europas? Wenn nicht, so verschaffen Sie sich noch heute ein Probeheft der „FUNKMAGAZIN“

aus jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

## gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD (Endverstärker) gratis! Jahresabonnement: Dg 200.— und Dm 10.— für Porto der Prämië

Zuschriften ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H. Wien, G. Pestalozzagasse 6

# Drehbank und Shapino

im guten Zustande werden gekauft. Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m Spitzenhöhe in der Kröpfung. Shapino 40-50 c/m Hüb. — Offerte an 1233

## Zelezarna A. POGAČNIK, Ruše.

**FASCHING!**

Tabe in schönen Modelfarben. Mehr in Ballarben. Crep Satin. Crep Georgette. Crep de chie. Crep Komp. Vellur. Crep. — SPITZEN VOLANS in reicher Auswahl! Ode- und Silber Erkelts. Mode- und Ballschmuck. Kostüme in allen Farben. Strümpfen und Acrassen. Seiden- und Wollstoffe. — Inhaltliche, stilvolle und interessante

F. MICHELLOCH  
zur Braut  
Golpiska 19 — Telefon 2128

# Drei-Röhren-Radioapparat

künstig zu verkaufen. — Anzufragen: Tomšičev drevored Nr. 123. 1130